

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin
und die Umgegend.

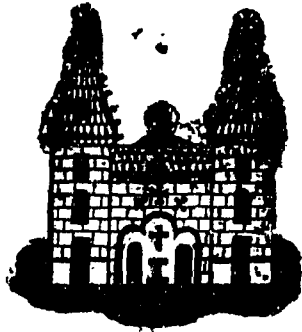
Erscheint wöchentlich 3 mal: am Dienstag, Donnerstag & Sonnabend.

Abonnementpreis:

Für Monat Dezember 1,10 Mk.

Überboten ins Haus gebracht 1,20 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: H. Ewald



Behördliches Publikations-Organ für die
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

Die 1. mal gestrichene Zeile 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg.

Reklamazeile 50 Pfg.

Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 151

Dienstag, den 30. Dezember 1930

Jahrg. 41.

Joffres hoffnungslos

Paris, 29. Dezember.

Nach dem letzten Krankheitsbericht nimmt der Schwächezustand des Marschalls Joffre zu, so daß mit seinem baldigen Ableben gerechnet werden muß.

Marschall Joffre leidet an einer Entzündung einer inneren Ader und mußte sich vor wenigen Tagen einer bringenden schweren Operation unterziehen. Es wurde ihm der rechte Fuß amputiert. Nach einer vorübergehenden Besserung hat sich der Zustand jedoch in den letzten Tagen so verschlimmert, daß man nur noch wenig Hoffnung hat, den französischen Generalissimo am Leben zu erhalten. Bisher hatte man auf ausdrücklichen Wunsch Joffres strengstes Stillschweigen darüber bewahrt.

Weihnachtsgefechte in Marokko

Paris, 29. Dezember. Aus Colomb-Bechar wird gemeldet, daß eine nichtunterworfenen marokkanische Abteilung, die über 200 Gewehre verfügte, von Tafillalt aus einen Einfall auf algerisches Gebiet unternommen und den Lagerplatz unterworfenen Eingeborenen, 15 Kilometer westlich von Ubadla, angegriffen habe. Die Marokkaner hätten den Häuptling und drei andere Eingeborene gefoltert und 100 Kamelkarawane weggeführt. Daraufhin hätte eine französische mobile Abteilung und eine Fliegerstaffel die Verfolgung der Marokkaner aufgenommen, ihnen schwere Verluste zugefügt und einen Teil der Beute wieder abgenommen.

Die Verluste auf französischer Seite sollen sich auf vier Tote und zwei Verletzte belaufen, während man bei den Gegnern 15 Tote und eine große Anzahl Verletzte festgestellt haben will.

Stalins Macht wächst

Moskau, 29. Dezember.

Nach seiner Ernennung zum Mitglied des Rates für Arbeit und Verteidigung hat Stalin erklärt, daß er sich im politischen Leben der Sowjetunion praktisch betätigen und weitere Ämter bekleiden wolle.

Man will den Beherrscher Sowjetrußlands unbedingt in die Militärverwaltung der Roten Armee und Marine hineinziehen unter Belassung in seinem Amt als Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Stalin war früher außerordentlicher politischer Kommissar der Roten Armee in Don-Gebiet, wo er persönlich den Kampf gegen die Truppen des weißgardistischen Generals Wrangel leitete.

Blutige Unruhen in Bombay

Mehr als 200 Verletzte.

Bombay, 29. Dezember.

Der Präsident und vier Mitglieder der verbotenen nationalistischen Organisation „Kriegsrat“ wurden verhaftet, als sie trotz des polizeilichen Verbots versuchten, eine feierliche Begrüßung der indischen Nationaltagung in Szene zu setzen. Es hatte sich zu dieser Veranstaltung eine große Menge versammelt, die der Aufforderung der Polizei, auseinanderzugehen, keine Folge leistete. Die Polizei ging schließlich unter Anwendung ihrer Bambusstöcke gegen die Menge vor und trieb sie auseinander. Nachdem sich die Polizei aus dem Bezirk, in dem sich dieser Vorgang abspielte, zurückgezogen hatte, fand sich die Menge wieder zusammen und führte die Zeremonie des Flaggenhissens zu Ende. Später kam es auf der Esplanade vor dem Polizeigericht zu größeren Ansammlungen. Die Demonstranten bewarfen das Polizeigericht mit Steinen, so daß eine Polizeiabteilung genötigt war, wiederum mit Bambusstöcken gegen die Menge vorzugehen. Es kam zu heftigen Zusammenstößen, ehe es den Polizeibeamten gelang, den Platz zu räumen. Bei dem Zusammenstoß am Vormittag wurden 75 Personen verletzt. Wie die Verwaltung der beiden Krankenhäuser des Indischen Kongresses mitteilt, wurden außerdem noch 50 Personen, die leichtere Verletzungen erlitten hatten, an Ort und Stelle verbunden.

Während der ganzen Arawalle sind in den beiden Krankenhäusern insgesamt 200 Personen verbunden worden, von denen 150 festgenommen wurden. Acht Polizeibeamte, darunter zwei Wachmeister, erlitten leichtere Verletzungen.

Weitere Erdstöße in Argentinien

Salta, 29. Dezember. Vier weitere Todesopfer des Erdbebens wurden in der Stadt Sapoma geborgen, so daß die Gesamtzahl der Toten sich nunmehr auf 39 stellt. Schwer verletzt sind 35, vermißt werden mehrere Personen. Seit Mittag wurden 10 weitere Erdstöße verspürt.

Schwerer Kirchenbrand in Ottawa

Ottawa, 29. Dezember. Die katholische St.-Josephs-Kirche, eines der größten Gotteshäuser der Stadt, ist durch einen Feuersbrand vollkommen zerstört worden. Der Schaden wird auf eine halbe Million Dollar geschätzt. Der Brand entstand dadurch, daß ein Kind eine brennende Kerze umwarf.

Erdrutsch verschüttet zwei Häuser — 30 Tote

Milger, 29. Dezember. Im Eingeborenenviertel wurden zwei Häuser, die an einem Abhang standen, durch einen Erdrutsch verschüttet. Dem Unglück sollen etwa 30 Personen zum Opfer gefallen sein.

Lawine verschüttet drei Skifahrer

Zürich, 29. Dezember. Im Gebiet des Säntisgebirges wurde eine Gruppe von sieben Skifahrern durch eine Lawine überrascht. Eine Dame und zwei Herren wurden verschüttet; ihre Leichen konnten erst nach mehrstündiger Arbeit geborgen werden.

Todessturz in die Aare

Bern, 29. Dezember. Auf der über die Aare führenden Kirchenfeldbrücke geriet ein Automobil ins Schleudern, als das Geländer der Brücke weg und stürzte ab. Die beiden Insassen des Autos ertranken.

Französische Bantrachs ohne Ende

Paris, 29. Dezember. Nach Meldungen aus Bordeaux hat die dort seit 50 Jahren bestehende Bank, die Banque d'Orient & Co., ihre Schalter geschlossen. Der Fehlbetrag beträgt fast 3 Millionen Franken. Von dem neuen Bantrachs werden insbesondere kleine Kaufleute und Industrielle sowie kleinere Sparer betroffen.

Selbstmord einer Deutschen in England

London, 29. Dezember. In einem Garten in Oubersley bei Worcester hat sich die 21jährige Deutsche Angestellte Klara aus Bremen erhängt. Sie hielt sich seit einiger Zeit dort auf, um die englische Sprache zu erlernen.

Bluttag eines Lehrers

Prag, 29. Dezember. Der 42jährige geschiedene Lehrer Bedra hat in der Nähe von Lana bei Prag seine ehemalige Schülerin, die 17jährige Tochter des Totengräbers, erschossen und dann die Waffe gegen sich selbst gerichtet. Die Tat ist auf verknüpfte Liebe zurückzuführen.

Berliner Tageschronik

Geständige Raubmörder.

Unter dem dringenden Verdacht des Raubmordes an dem Ehepaar Rickmann in der Stargarder Straße wurden drei junge Burschen verhaftet. Es handelt sich um den 20 Jahre alten Walter Bopp, den 22 Jahre alten Otto Halubta und den 23 Jahre alten Erich Mohring. Nach langem Leugnen haben die drei, die schon durch zahlreiche Indizienbeweise als überführt gelten konnten, gestanden, das Ehepaar durch Schläge mit dem Griff eines Revolvers niedergestreckt zu haben. Die Polizei hat blutbesetzte Kleidungsstücke der Verhafteten und den Revolver, an dessen Griff ebenfalls noch Blut klebt, sichergestellt.

Doppelselbstmord eines Ehepaares.

In ihrer im Hause Kanistraße 52 gelegenen Wohnung haben sich die Eheleute Müller mit Leuchtgas vergiftet. Wirtschaftliche Schwierigkeiten haben den Kaufmann und seine Frau in den Tod getrieben. In den nächsten Tagen sollte Müller mehrere Wechsel einlösen, wozu ihm die Mittel fehlten.

An Alkoholvergiftung verstorben.

Die 48jährige Elisabeth Butting aus der Zionskirchstraße 20 wurde vor dem Hause Frankfurter Allee 270 in bewußtlosem Zustande von einem Polizeibeamten aufgefunden und zur Rettungsstelle 40 in der Rathausstraße gebracht. Dort ist sie kurz danach gestorben. Der Arzt hat als Todesursache Alkoholvergiftung durch übermäßigen Genuß geistiger Getränke festgestellt.

Notales

29. Dezember

Sonnenaufgang 7.36 Sonnenuntergang 16.52
Mondaufgang 9.34 Monduntergang 22.08

1832: Der Buchhändler J. F. Cotta in München gest. (geb. 1764). — 1836: Der Afrikareisende G. Schweinfurth in Algä gest. (gest. 1925). — 1926: Der Dichter Rainer Maria Rilke in Paris gest. (geb. 1875).

Streu' Ache vor dein Haus!

Bei dem jetzt eingetretenen Frostwetter erwacht den Grundstückseigentümern die gesetzliche Pflicht, bei Schnee und Eis dafür zu sorgen, daß vor ihren Grundstücken niemand durch Glätte oder Schneeglätte zu Schaden kommt. Was im einzelnen Falle zu geschehen hat, ist durch örtliche Polizeivorchriften geregelt. Diese sehen im wesentlichen da-

hin, daß dem Grundstückseigentümer bei Glätte die Pflicht auferlegt wird, den Fußweg längs der Straßenfront seines Grundstückes so oft mit hinreichenden Mengen von Sand, Asche oder sonst geeigneten Mitteln zu bestreuen, daß er sicher gangbar bleibt. Wo der Hauswirt diese Angelegenheiten im Regelfalle durch einen von ihm bestellten Hausmann verrichten läßt, ist die Frage von besonderem Interesse, inwieweit er für dessen Verschulden zu haften hat. In dieser Richtung wird in der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts immer wieder betont, daß der Entlastungsbeweis des streupflichtigen Grundstückseigners nicht nur dahin gehen muß, daß der von ihm Beauftragte als zuverlässige und geeignete Hilfsperson zu betrachten ist, sondern daß der Grundstückseigentümer selbst auch eine ausreichende Ueberwachung ausgeübt hat. Was der Hauswirt nun im einzelnen zu tun hat, um eventuellen Schadensersatzklagen gestützter Personen zu entgehen, richtet sich nach den Belonderheiten des Falles. Auf dem Lande ist der Grundstücksinhaber dafür verantwortlich, daß die Bürgersteige so beschaffen sind, daß ein gefahrloser Fußgängerverkehr gewährleistet ist. Das gilt sowohl für die Beseitigung von Glätte, Schneeglätte und Schnee. Es heißt im Winter für jeden Hausbesitzer nicht nur: „Jeder lege vor seiner Tür“, sondern auch: „Streu' Ache vor dein Haus“.

* Fristablauf für Anträge auf Ermäßigung der Grundvermögenssteuer am 31. Dezember 1930. Der Gewerbebund Brandenburg e. V. bittet uns darauf hinzuweisen, daß am 31. Dezember 1930 die Frist für die Ermäßigungsanträge zur Grundvermögenssteuer abläuft. Ermäßigt wird der seit dem 1. Juni 1930 erhobene Staatszuschlag zur Grundvermögenssteuer für die gewerblichen und Wohnräume, die der Eigentümer für eigene Zwecke benutzt. Es genügt, daß dem Katasteramt mitgeteilt wird, welche Räume der Eigentümer für seine Wohn- bzw. gewerblichen Zwecke benutzt und daß Ermäßigung der Grundvermögenssteuerzuschläge für diese Räume begehrt wird. Formulare für den Antrag haben teils die Gemeindebehörden oder die Hausbesitzervereine vorrätig.

Brunne. Silberne Hochzeit. Am Mittwoch, 24. Dezember, beging der Bildner und Maurer D. Krusemark nebst Ehefrau das Fest der Silbernen Hochzeit. Durch seinen Beruf ist der Jubilar weit über die Grenzen unseres Ortes bekannt. Die Jubilarin ist schon seit 21 Jahren bei dem Mittergutbesitzer von Blethen im Hause tätig.

Carwejee. Ihren 91. Geburtstag beging am letzten Sonntag die älteste Frau unserer Gemeinde, die Beamtenwitwe A. Fehling, in voller Mäßigkeit. Die Genannte versteht noch täglich ihre Arbeit.

Begin. Amtsausschussung. In vorletzter Woche hielt der Amtsausschuss des Amtsbezirks Brunne eine Sitzung in der Wohnung des Amtsvorstehers Borchmann in Begin ab. Zur Beratung stand auf der Tagesordnung: Erlass einer Polizeiverordnung über Brotverkauf mit bestimmtem Gewicht. Die vom Amtsvorsteher gemachte Vorlage über die Fassung und Veröffentlichung dieser Polizeiverordnung wurde ohne Abänderung angenommen. Nach der Neugestaltung des Amtsbezirks gehören zum Amtsausschuss folgende Herren: 1. Amtsvorsteher und Gemeindevorsteher Richard Borchmann, 2. Schöffe Richard Grell, Begin, 3. Gemeindevorsteher Wilhelm Radenleben, 4. Schöffe Emil Näker, Brunne, 5. Gemeindevorsteher Karl Schütze, 6. Wilibald Bodin, Detschow, 7. Gemeindevorsteher Karl Bach, 8. Schöffe Wilhelm Nehmann, Carwejee, 9. Gemeindevorsteher Rölke, 10. Schöffe Erdmann, 11. Schöffe Polte, Bentke.

Flatow. Einbruchdiebstahl. In dem Schlafraum des Schweizers bei dem Gast- und Landwirt Oskar Falkenberg wurde ein frecher Einbruchdiebstahl ausgeführt, bei dem die Diebe einen Radioapparat im Werte von 500 Mk., 30 Mk. Bargeld und zwei neue Wolljacken erbeuteten. Während der Schweizer morgens im Schlafsaal beschäftigt war, brachen die Spitzbuben vom Garten aus in den Raum ein. Sie beschmierten die Fensterscheiben mit grüner Seife und brückten sie ein, nachdem sie noch die vor dem Fenster befindlichen Eisenstöße aneinandergebogen hatten. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Familiennachrichten.

Gestorben: Am 16. Dezember Frau Charlotte Fleischer geb. Freyer, Neuruppin, 80 Jahre; am 17. Dezember Gespannführer Ferdinand Wohlgenuth, Hertefeld, 69 Jahre; am 17. Buchbinder Ernst Florian, Neuruppin; am 18. Dezember Frau Alwine Brighlow geb. Kublisch, Regow, 78 Jahre; am 18. Altstger Wilhelm Neg, Kremmen, 84 Jahre; am 18. Frau Caroline Fluck, geb. Rosenreter, Neuruppin, 79 Jahre.